

MAZ-Kulturseite: Aktuelles aus der Region

Der schöne Ingo und andere Geschichten

Mit Ausstellung, Literatur und Musik präsentiert sich das Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf ab Sonntag in Potsdam

Von Karen Grunow

Seit Jahren schon schreibt Joanna Schulte zärtliche Briefe an Oliver. Doch stets kommen ihre Bekenntnisse nach Wiepersdorf zurück mit dem Vermerk „Empfänger nicht zu ermitteln“. 2012 war Schulte Stipendiatin im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf, seitdem verschickt sie ihre Liebesbriefe an Oliver mit diesem Absender. Einige jener Botschaften wird sie nun zeigen in einer Ausstellung, die am Sonntag im Kunsthaus Potsdam eröffnet wird. „Zehn Jahre Wiepersdorf unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sind ein Anlass, Wiepersdorf hier einmal in dieser Breite vorzustellen. Damit der verwunschene Ort mehr ins Bewusstsein rückt, um die Menschen auch dorthin zu locken“, sagt Birgit Möckel. Die Kunsthistorikerin ist Vorsitzende des Kunstvereins Kunsthaus Potsdam, der seit 2002 das ehemalige Pferdelazarett der Garde-Ulanen-Kaserne für sieben Ausstellungen pro Jahr nutzt.

Rund 100 bildende Künstler verbrachten seit 2006 jeweils einige Monate im einstigen von-Arnim-Schloss Wiepersdorf, konnten in der ländlichen Einsamkeit an traditionsreichem Ort und in inspirierendem Austausch mit Künstlerkollegen, Literaten und Komponisten arbeiten. Alle Künstler wurden vom Kunstverein angeschrieben. Gesucht wurden Werke, die sich explizit auf Wiepersdorf beziehen, erklärt Birgit Möckel. Obwohl alles kurzfristig geplant werden musste, legten mehr als die Hälfte der Künstler ihre Konzepte vor. 25 davon haben Birgit Möckel und ihre Stellvertreterin Gudrun Gorka-Reimus nun für die Ausstellung ausgewählt, weniger entscheidend dafür war, alle Jahrgänge abzudecken, sondern „eine Auswahl zu treffen, die diversen Medien gerecht wird und das Spektrum spiegelt“, so Möckel.

Da sind Joachim Liebes anrührend-herzerfrischende Fotografien von Friseurin Erika, die in ihrer Kittelschürze den Damen des Dorfes Dauerwellen legt. Oder Nezakat Ekicis Aufnahmen der Performance „Schlaraffenland“, die die international gefragte Künstlerin 2007 während ihres Stipendiums in Wiepersdorf realisierte. Ein fotografisches Tagebuch zu seiner Zeit im Schloss 2010 reichte Uwe Klos ein. Göran Gnaudschun erkundete Wiepersdorf bei Nacht und Petra Tödter die Militärgeschichte der Region, ihre Objekte wecken Assoziationen zur Luftfahrt. Juliane Duda verfrachtete in ihren Bildern die Architektur des nahen Hohenseefeld, Dina Boswank hat über die Wanderdüne im Forst Zinna Jüterbog-Keilberg eine Video- und Soundinstallation geschaffen. Die-



Der Potsdamer Fotograf Joachim Liebe lernte Friseurin Erika während seines Wiepersdorf-Aufenthaltes 2014 kennen.

FOTO: JOACHIM LIEBE



Birgit Möckel bei der Vorbereitung der Ausstellung.

FOTO: KAREN GRUNOW

ter Froelich ließ sich von der Nähe zum Spreewald inspirieren und stellte Gurkenlimonade her, von der er einige Flaschen zur Ausstellung nach Potsdam schickt. Cony Theis sucht in ihrer Arbeit nach dem schönen Ingo, einer Wiepersdorfer Legende nach ein Förster, der urplötzlich verschwand.

„In unserer Vorstandsrunde ist schon mal die Idee aufgekommen, etwas zu Wiepersdorf zu machen“, erzählt Birgit Möckel. Zufällig lern-

te sie dann Anne Frechen, die Direktorin des Künstlerhauses Schloss Wiepersdorf, kennen. Die Idee wurde schnell konkret. Es wird nicht nur eine Ausstellung geben, sondern mit Musik, Lesungen und einer Vorführung des in Wiepersdorf entstandenen Films „Theos Haus“ ist aus dem Ausflug der Wiepersdorfer nach Potsdam ein richtiges Festival geworden.

Es ist gewissermaßen Teil eines Festreigens, um die Wiederauf-



Dieter Froelichs Gurkenlimo.

FOTO: D. FROELICH/VG BILD-KUNST 438256

erstellung des Künstlerhauses Schloss Wiepersdorf vor zehn Jahren nach der plötzlichen Schließung 2004 zu feiern. Derzeit läuft noch im Berliner Finnland-Institut eine Ausstellung ehemaliger finnischer Wiepersdorfer-Stipendiaten. Am 26. Juni gibt es wie jedes Jahr ein großes Sommerfest am Schloss, zum Jahresende soll es wieder eine große Präsentation sämtlicher Stipendiaten des aktuellen Jahrgangs geben. Die Schirmherrschaft für

Die Termine

Am 5. Juni um 16 Uhr wird die Ausstellung mit einer Vokalperformance von Alex Nowitz eröffnet.

Am 17. Juni ab 19 Uhr liest Katrin Bongard.

Rax Rinnekangas' in Wiepersdorf gedrehter Film „Theos Haus“ wird am 24. Juni ab 19 Uhr gezeigt.

Eine Lesung mit Anja Manz und Ingrid Kaech ist am 7. Juli ab 19 Uhr geplant.

Zur Finissage am 17. Juli ab 17 Uhr lesen die derzeitigen Stipendiaten Martin Ahrends und Annick Klug. *kg*

dieses Festjahr hat Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke übernommen. „Das ist ein Bekenntnis zu Wiepersdorf“, freut sich Anne Frechen darüber und über den Besuch von Kulturministerin Martina Münch zur Vernissage am Sonntag in Potsdam.

● **Info:** Das Kunsthaus Potsdam befindet sich im Ulanenweg 9 in Potsdam. Geöffnet ist dienstags von 11 bis 15 Uhr, mittwochs bis freitags von 11 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr.

Aus den wilden Sechzigern

Schulzendorf. Mit seinem Hit „Mokka-Milch-Eisbar“ wurde Thomas Natschinski in den 1960er Jahren berühmt; nun kommt der Sänger, Mundharmonikaspieler, Pianist und Songwriter mit seinem Programm „Die Mokka-Milch-Eisbar lebt!“ in die Schulzendorfer Patronatskirche. Am 16. Juni ab 19.30 Uhr wird er dort ein Jubiläum feiern: Denn vor gut 50 Jahren wurde das erfolgreiche Bandprojekt „Team 4“ von ihm gegründet, eine DDR-Beatband, die sich zwar an den „Beatles“ orientierte, aber deutschsprachigen Rock produzierte. Zu seinem Schulzendorfer Auftritt wird Natschinski, der ein neues Album präsentieren wird, von Christine Dähn begleitet. Sie war Moderatorin beim DDR-Jugendradio DT 64, später beim MDR und bei VOX. Sie hat bereits mehrere Bücher über DDR-Musiker veröffentlicht, auch über Natschinski. In der Patronatskirche will sie die ersten Jahre von „Team 4“, die Zeit der Pilzköpfe und damit die Anfänge der Rockmusik aufleben lassen. Sie kennt zahlreiche bislang unveröffentlichte Anekdoten und wird einige davon vortragen. Die Konzertlesung mit Thomas Natschinski und Christine Dähn am 16. Juni beginnt um 19.30 Uhr. *kg*

Klezmer zum Rosenfest

Eichwalde. Die Klezmer-Gruppe „Aufwind“ gastiert mit ihrem Programm „In Essik un Honik“ am 10. Juni ab 19 Uhr in der evangelischen Kirche in Eichwalde. Mit dem Konzert der 1984 gegründeten Band wird das 50. Eichwalder Rosenfest eröffnet.

Auftakt mit Violinkonzert

Königs Wusterhausen. Die beliebte Reihe der Brandenburgischen Sommerkonzerte wird am 11. Juni in der Königs Wusterhausener Kreuzkirche eröffnet. Der in Sankt Petersburg geborene Sergey Dogadin wird mit Schostakowitschs Violinkonzert Nr. 1 a-Moll op. 77 auftreten. Begleitet wird er vom Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Cottbus unter der Leitung von Evan Christ. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. *kg*

● **Info:** Informationen zu sämtlichen Konzerten und zum Rahmenprogramm unter www.brandenburgische-sommerkonzerte.org

Grenzen zwischen Wirklichkeit und Traum

MAZ-Buchtipps: Regina Risse von der Blankenfelder Buchhandlung empfiehlt „Das Traumbuch“ von Nina George

Von Regina Risse

Blankenfelde. „Das Traumbuch“ von Nina George (Knaur, 16,99 Euro) ist ein Buch, das die Seele berührt. Es erzählt von Henri, dem ehemaligen Kriegsreporter, der nach einem Autounfall im Koma liegt, von Sam, seinem hochsensiblen 13-jährigen Sohn, den er noch niemals gesehen hat, und Edwinna, der Verlegerin, mit der ihn eine leidenschaftliche Liebesbeziehung verband. Eine falsche Entscheidung von Henri ließ diese Beziehung zerbrechen, aber die Liebe überdauerte die Zeit.

Edwinna und Sam begegnen sich erstmals am Bett von Henri. Ein Sohn, der seinen Vater nicht kennt, weil Sams Mutter, auch ehemals Kriegsreporterin, den Kontakt nicht wollte, und Edwinna, die ihre große Liebe verdrängt hat. Die Lebensgeschichten und die Gefühle

Die derzeitigen Top Ten der Blankenfelder Buchhandlung sind folgende Bücher:

- 1. Michael Lüders:** Wer den Wind sät
- 2. Rainer Stuhmann:** Zwischen den Stühlen
- 3. Hans Rath:** Und Gott sprach: Wir

dieser drei Personen werden von Nina George auf so einfühlsame Weise wiedergegeben, dass man das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen möchte. Der Leser identifiziert sich schnell mit ihnen.

Aus der Sicht der jeweiligen Person wird das Erleben und Empfinden geschildert. Edwinnas Zweifel, Sams sensible Wahrnehmung und

Die meistverkauften Bücher

müssen reden!

4. Jojo Moyes: Über uns der Himmel, unter uns das Meer

5. Isabell Allende: Der japanische Liebhaber

6. Andy Andrews: Die Begegnung

Henris Ringen zwischen Loslassen und Annehmen. Dieses Buch überspringt mit Leichtigkeit die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Traum und beschenkt den Leser mit Hoffnung und Liebe.

Die Autorin Nina George ist 1973 in Bielefeld geboren und lebt mit ihrem Mann, mit dem sie unter Pseudonym auch Krimis schreibt,

7. Ute Fritsche: Mit Ringelnetz auf Hiddensee

8. Margit Müller-Frahling: Mineralstoffe nach Dr. Schüßler

9. Erwin Berner: Erinnerungen an Schulzenhof

10. Kreativ-Set Zencolor

abwechselnd in Berlin oder in der Bretagne.

● **Info:** Die Blankenfelder Buchhandlung befindet sich in der Karl-Liebknecht-Straße 36 in Blankenfelde. Geöffnet ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 12 Uhr. Am 17. Juni 2016 feiert die von Regina Risse geführte Buchhandlung ihr 25-jähriges Firmenjubiläum.



Regina Risse ist die Inhaberin der Buchhandlung.

FOTO: PRIVAT